



Basel, 4. Februar 2015

## Medienmitteilung

**Guidelines, die nicht auf verlässlichen Studiendaten beruhen, sind fragwürdig. Verschiedene Institutionen des Schweizer Gesundheitswesens setzen sich gemeinsam für nachhaltige Lösungen ein.**

## Guidelines und Choosing wisely: to do's and not to do's

**Guidelines und «Choosing wisely»-Listen, die auf einer soliden Datenbasis beruhen, sind im Alltag der Ärztinnen und Ärzte wichtig und leisten einen wesentlichen Beitrag für die Patientensicherheit in der Schweiz. Zusammen mit der SAQM und verschiedenen Fachgesellschaften plant die SAMW für 2015 einen umfassenden Guideline- und Choosing wisely-Prozess. Die SGIM begrüsst und unterstützt diesen Prozess.**

Die Auswahl und die Definition von medizinischen Guidelines erfolgen häufig willkürlich und aus nicht nachvollziehbaren Gründen. Für Guidelines sind deshalb einheitliche internationale anerkannte Qualitätskriterien bezüglich wissenschaftlicher Evidenz, Interessenkonflikten, methodologischer Vorgehensweise sowie Aktualität notwendig. Guidelines, die nicht auf verlässlichen Studiendaten beruhen, sind fragwürdig. Der Umgang mit Guidelines, die für einzelne Krankheitsbilder gelten, stellt bei Multimorbidität eine Herausforderung in der medizinischen Praxis dar und sollte entsprechend Gegenstand zukünftiger Untersuchungen sein.

### Ungenügende Guidelines in der Schweiz

Während in anderen Ländern (z.B. in Deutschland) zahlreiche Guidelines bzw. Leitlinien existieren, ist dies in der Schweiz nicht der Fall. Aus der Literatur ist bekannt, dass die Ausarbeitung von Guidelines anspruchsvoll und sowohl finanziell als auch personell aufwändig ist und dass auch die Implementierung mit Problemen verbunden ist. Es ist deshalb wichtig, die Fachgesellschaften in der Schweiz in diesem Bereich aktiv zu motivieren und zu unterstützen. Die FMH, beziehungsweise die Schweizerische Akademie für Qualität in der Medizin (SAQM), setzt sich schon seit einigen Jahren mit der Thematik der Guidelines auseinander. Bereits 1999 publizierte die FMH einen Artikel zum Thema «Guideline für Guidelines». 2014 bestätigte das Grundlagenpapier der FMH die bereits damals formulierten medizinischen und standespolitischen Eckwerte. Für die FMH/SAQM wie auch für die SAMW und für die SGIM ist die (selbst-)kritische Auseinandersetzung mit Guidelines zentral für das Patientenwohl und für eine langfristige Qualitätssicherung im Schweizer Gesundheitswesen.

### Die «Choosing wisely»-Idee fasst in der Schweiz Fuss

Die Ende 2012 veröffentlichte Roadmap «Ein nachhaltiges Gesundheitssystem für die Schweiz» der Akademien der Wissenschaften Schweiz (SAMW) fordert unter Ziel 5 («Medizinische Leistungen in Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation werden nur vergütet, wenn sie den Wirksamkeits-, Zweckmässigkeits- und Wirtschaftlichkeitskriterien, WZI-Kriterien, genügen») die Fachgesellschaften auf, nach dem Beispiel des Projektes «Choosing wisely» des American Board of Internal Medicine (ABIM) eine Liste



Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin  
Société Suisse de Médecine Interne Générale  
Società Svizzera di Medicina Interna Generale  
Swiss Society of General Internal Medicine

mit zehn Interventionen zu erstellen, welche offensichtlich unnötig sind und daher nicht mehr durchgeführt und nicht mehr vergütet werden sollten. Als zeitliche Vorgabe für die Veröffentlichung einer solchen Liste gab die Roadmap das Jahr 2013 an. Bereits Mitte Mai 2014 hat die Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGIM) in Genf pionierhaft ihre «Smarter Medicine»-Kampagne, vorgestellt und gleichzeitig eine Liste mit fünf Interventionen veröffentlicht, auf die vor allem im Praxisbereich verzichtet werden könnte. Für 2015 soll eine weitere Liste der SGIM mit fünf Interventionen mit Fokus auf den Spitalbereich folgen. Analog dem amerikanischen Vorbild sollen zudem neue SGIM-Kampagnenpartner aus Patienten- und Konsumentenkreisen sowie aus Medizin, Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Verwaltung gewonnen werden.

### **Systematischer Guidelineprozess: zur Nachahmung empfohlen**

Am 28. April 2015 findet vormittags in Bern ein gemeinsamer halbtägiger Workshop von SAMW und SAQM zum Thema «Choosing wisely und Guidelines: Chancen und Stolpersteine» statt, zu dem Vertreterinnen von Fachgesellschaften, Netzwerken, Spitälern und Patientenorganisationen eingeladen werden. Im Hinblick auf diesen Workshop im 2015 wurde im Herbst 2014 bei verschiedenen Fachgesellschaften, grossen Ärztenetzwerken und Spitälern mittels Fragebogen eine Bestandsaufnahme betreffend Guidelines und Listen durchgeführt: Was wird bereits gemacht? Wo liegen allenfalls Probleme? Welche Unterstützung wäre hilfreich? Für wen gibt es Guidelines und Listen? Als Endprodukt liegt im Herbst 2015 eine Broschüre «Guidelines and Choosing wisely: to do's and not to do's» vor, die an Fachgesellschaften, medizinische Netzwerke und Spitäler verteilt wird im Hinblick auf Information, Sensibilisierung und Vermittlung von «best practices»-Beispielen.

Detaillierte Informationen zur «Smarter Medicine»-Kampagne sind zu finden unter [www.smartermedicine.ch](http://www.smartermedicine.ch) oder [www.sгим.ch/de/qualitaet](http://www.sгим.ch/de/qualitaet); zum SAMW-Guidelineprozess unter [www.samw.ch/Projekte/Nachhaltige Medizin](http://www.samw.ch/Projekte/Nachhaltige_Medizin).

### **Weitere Auskünfte:**

Prof. Dr. med. Jean-Michel Gaspoz, Vorsteher des SGIM-Präsidiums und Lukas Zemp, Generalsekretär/Geschäftsstellenleiter SGIM, Tel. 061 225 93 35, Handy 079 776 61 41 oder E-Mail [smartermedicine@sgim.ch](mailto:smartermedicine@sgim.ch) oder Dr. med. Hermann Amstad, SAMW-Generalsekretär, Tel. 061 269 90 30 oder E-Mail [h.amstad@samw.ch](mailto:h.amstad@samw.ch).

*Die Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGIM) ist mit rund 4'300 Mitgliedern die grösste medizinische Fachgesellschaft in der Schweiz. Sie fördert wissenschaftlich und praktisch die Allgemeine Innere Medizin in der Schweiz und kümmert sich in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM) um die fachlichen Bereiche und die Weiterbildung der Schweizer Allgemeinärztinnen und Allgemeininternisten. In enger Zusammenarbeit mit den Departementen für Innere Medizin der Universitäten und den anderen anerkannten Weiterbildungsstätten gewährleistet sie die Aus-, Weiter- und Fortbildung in der Allgemeinen Inneren Medizin und unterstützt die allgemeininternistische Forschung.*

**[www.sгим.ch](http://www.sгим.ch)**

*Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) ist eine vom Bund anerkannte Forschungsförderungsinstitution und hat folgende Schwerpunkte: die Unterstützung der hohen Forschungsqualität in der biomedizinischen und klinischen Forschung; die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, insbesondere in der klinischen Forschung; die Verbindung der wissenschaftlichen Medizin mit der Praxis; die Klärung ethischer Fragen im Zusammenhang mit medizinischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft; eine umfassende Reflexion über die Zukunft der Medizin; Engagement in der Hochschul-, Wissenschafts- und Bildungspolitik, verbunden mit einer Experten- bzw. Beratungstätigkeit zuhanden von Politik und Behörden.*

**[www.samw.ch](http://www.samw.ch)**